

Der Siedlergarten

im Mai 2017

Herausgegeben von der



Der Siedlergarten blüht



«Landesgartenschau
Kremsmünster»

Texte: Willi Frickh, Alois Obermayr, Alfred Schrempf, Klaus Strasser, Christa Pucher, Franz Wörister.

Liebe Gartenfreunde!

Die oberösterreichische Siedlerverband wird Mitglied im Europäischen Bodenbündnis:

Warum wir den Boden schützen, wo es doch bald keinen mehr gibt! In 160 bis 200 Jahren gibt es keinen Boden mehr, wenn wir weiter so viel davon versiegeln.

Einkaufszentren und Firmen auf der grünen Wiese, immer mehr Straßen und immer mehr Beton rund ums Haus und im Garten versiegeln täglich ca. 25 Hektar Boden. (lt. Österr. Hagelversicherung). So manche Böden in der intensiven Landwirtschaft haben noch etwa so viel Leben in sich wie ein Wüstenboden. Gartenbesitzer greifen beim Erblicken der ersten Laus am Rosenbusch zur chemischen Keule und vernichten damit Bodenleben.

Das muss auch anders gehen.

Euer Landesgartenfachberater Willi Frickh



Direktsaat

Wer Kürbisse, Zucchini und Zuckermelonen noch nicht vorgezogen hat, kann diese in den nächsten Tagen gleich an Ort und Stelle säen, wenn der Boden warm genug ist. Sie haben ca. eine Woche Keimdauer.



Dieses Ufo ist eine Zucchiniart. Wäre doch einmal einen Versuch wert?

Für ein besseres Anwachsen kann man Vlies, Folien oder das Frühbeet verwenden. Ausreichend Platz, guter Boden und ein warmer, sonniger Platz im Garten lassen bei einem halbwegs schönen Sommer sogar Melonen gedeihen.



Warum nicht Melonen probieren?

Rhabarber



Sobald die Stiele dick genug sind, kann Rhabarber geerntet werden. Die Rhabarberstängel sollten wir nicht brechen und auch nicht schneiden sondern vorsichtig hin- und herdrehen und mit einem Ruck aus ihrer Ansatzstelle ziehen.

Von einer Rhabarberpflanze sollte auch nur etwa alle 14 Tage höchstens ein Drittel der Stängel geerntet werden.

. Doch wer die imposante Rhabarberblüte erleben will, kann sich überlegen, einmal auf die Stiele zu verzichten.



Bildet der Rhabarber eine Blütenknospe, so lautet die allgemeine Empfehlung, diese auszubrechen, so wie hier.

Gesunde Knolle Sellerie

Knollen, Stangen- und Blattsellerie werden ins Freiland gesetzt. Knollensellerie gehört sehr seicht gepflanzt, da man ansonsten keine großen Knollen erreicht.

Im Vorjahr schrieb Alois Obermayr: „Knollensellerie ist ein wertvoller Begleiter durch den Winter. Doch die Voraussetzungen für Qualität ist die Pflanzung Mitte Mai.

Die ätherischen Öle, die dem Gemüse das typische intensive Aroma geben, entschlacken wirksam. Auch bei Blasen- und Nierensteinen dient Sellerie als harntreibendes Mittel. Die ätherischen Öle können jedoch noch mehr. Sie lösen den Schleim bei Erkältungen, regen die Galle an und steigern die Produktion von Salzsäure im Magensaft, sodass Eiweiß besser verdaut wird. Aus Sellerieölen werden Beruhigungsmittel erzeugt. Das reichlich enthaltene Kalium hilft den Blutdruck zu senken. Knollensellerie enthält ein Entgiftungsenzym und kann dadurch auch Krebs vorbeugen. Wer genug Platz hat, sollte daher unbedingt Sellerie pflanzen.“



Feurige Bohnen aus der Neuen Welt



Feuer- oder Prunkbohnen stammen aus Südamerika und bevorzugen dort feuchte Täler und Hänge. Sie kommen mit weniger Wärme aus und vertragen auch mehr Bodenfeuchtigkeit als Gartenbohnen. Daher eignen sie sich auch bei uns für kühlere Lagen.

Die Aussaat erfolgt Anfang bis Mitte Mai direkt ins Beet. Die Ausbildung der Hülsen ist besonders in kühleren Spätsommern gut. In heißen Sommern bilden sich vor allem krumme Hülsen, daher ist Halbschatten gut.

Bunter Mangold im Blumenbeet



Für einen farbenfrohen Spinatgenuss ist Mangold ideal geeignet und die Farbvielfalt ist eine Bereicherung für jeden Garten.

Schon 6 bis 8 Wochen nach der Aussaat sind die ersten zarten Blätter zu ernten. Eine regelmäßige Ernte regt die Pflanze zum Wachsen an und verlängert damit die Nutzungsdauer. Mangold kann während des ganzen Sommers bis in den Spätherbst beerntet werden.

Man unterscheidet den blattrreichen Schnittmangold und den breitstieligen Rippenmangold.

Die Farbe der fleischigen Blattstiele reicht von Weiß, Gelb, Orange, Rosa und Feuerrot bis Violett.

Mit 2 bis 3 Pflanzen, die auf Grund ihrer Zierwirkung zwischen den anderen Pflanzen verteilt im Garten wachsen können, ist man bis zum Herbst mit frischen Blättern und Stängeln versorgt.

„Wertvolle Bodenschätze“

Gemüsewurzeln, Knollen und Kräuter, die fast in Vergessenheit geraten sind.

von Alfred Schrempf

Mairübe, Herbstrübe, Stoppelrübe

auch Wasserrübe, Weiße Rübe, Saatrübe,
brassica rapa var. Rapa, Familie Kreuzblütler

Im Mittelalter galt sie als Hauptnahrungsbestandteil und wurde später fast völlig von der Kartoffel verdrängt. Heute wird sie nur noch selten angebaut. In Tirol brennt man daraus einen Schnaps, den „Krautinger“.



Die Herbstrübe gibt es als kugelige und als langgestreckte Sorte. Die sonnenbeschienenen Teile der Rübe werden violett. Je nach Anbauart ist die Rübe nach der Ernte komplett weiß, oder sie hat eine weiß-violette Färbung. Die kugeligen Sorten sind geschmackvoller; die langgestreckten sind dagegen geschmacklich herber.

Standort:

Stoppelrüben stellen keine speziellen Ansprüche an den Boden. Am wohlsten fühlen sie sich jedoch auf tiefgründigen, sandigen bis lehmigen Böden, zu schwere Böden sind weniger geeignet. Generell sollte ein ausreichend hoher Humusgehalt vorhanden sein und eine feinkrümelige Bodenstruktur, die Durchlüftung und Durchlässigkeit fördert. Stoppelrüben gedeihen auf kühleren Standorten.

Der Anbau von Mairüben erfolgt im zeitigen Frühjahr, Herbstrüben werden ab August in den Herbst hinein kultiviert. Heiße Sommertemperaturen führen zum Schießen der Pflanzen, weshalb man zu dieser Jahreszeit keine Aussaat vornimmt.

Aussaat:

Stoppelrüben werden wie Radieschen direkt gesät, entweder in Reihen oder breitwürfig. Es sollte dann auf einen Endabstand von 20-30 cm vereinzelt werden.

Der Aussaatzeitpunkt für die Saatgutgewinnung (Überwinterung der Rüben und Aussaat im Frühjahr) sollte so gewählt werden, dass so spät wie möglich im Herbst geerntet wird. Üblicherweise reicht es, Mitte bis Ende August auszusäen.

Beim Anbau sollte man auf die Fruchtfolge achten. Stoppelrüben können gut als Folgefrucht für Kulturen, die ab August das Feld räumen, angebaut werden. Vorbeugend sollte darauf geachtet werden, dass der Anteil an Kreuzblütlern in der Fruchtfolge nicht über 30% steigt. Treten Probleme mit Kohlkrankheiten auf, sind meist Anbaupausen von mindestens 5 Jahren unumgänglich. Die Kulturdauer ist relativ kurz, erntereif sind die Rüben schon nach etwa 10 Wochen.

Ernte und Lagerung:

Geerntet wird bei trockenem Wetter im Mai („Mairüben“) bzw. im Herbst vor dem Frost, allerdings so spät wie möglich, um die Lagerzeit im Keller oder Kühlhaus möglichst kurz zu halten.

Zum Einlagern ist das Laub bis auf die Herzblätter zu entfernen. Etwaige kleine Blattreste, die noch am Strunk verblieben sind und nun eintrocknen, gründlich entfernen. Überhaupt gilt: je gründlicher alles Trockene, Dürre und Faulige entfernt wird, umso gesünder gehen die Pflanzen über den Winter!

Arche Noah verwendet zum Lagern eine Mischung aus Sägespänen und Kokosfaser in einem Mischungsverhältnis 2:1. Ist der Lagerraum feucht, halten die Knollen in diesem Substrat bis in den Frühling. Wichtig ist, immer neues Material zum Überwintern zu nehmen, um die Übertragung von Krankheitserregern auszuschließen.

Die Lagerung erfolgt in einem frostfreien, kühlen Raum (optimal 2-4° C). Dies kann ein Erdkeller, Kühlhaus oder sogar ein geschützter Frühbeetkasten sein.

„Wertvolle Bodenschätze“

Gemüsewurzeln, Knollen und Kräuter, die fast in Vergessenheit geraten sind.

von Alfred Schrempf

TOPINAMBUR

helianthus tuberosus, Familie Korbblütler (asteraceae)

zählt zur selben Gattung wie die Sonnenblume



Die Pflanze bildet Knollen, im Aussehen ähnlich Kartoffeln. Botanisch gesehen sind diese „Knollen“ eigentlich Rhizome, sie sind absolut frosthart.

Der oberirdische Teil der Pflanze stirbt im Spätherbst/Winter ab, im Frühjahr treibt die Pflanze aus diesen Rhizomen neu aus. Der Hauptzuwachs der Knollen erfolgt von Juli bis Oktober, geerntet wird bis vor dem Neuaustrieb.

Die Haut der Knollen ist fein und dünn, die Knollenhaut ist je nach Sorte von beige über gelb bis rosa gefärbt. Das Fleisch der Knolle ist weiß. Im Kühlschrank beträgt die Lagerbarkeit nur wenige Tage, danach werden die Knollen weich.

Um immer frische Knollen verwenden zu können, wird der Boden mit Laub oder Stroh zur Isolierung abgedeckt, sodass er nicht zufriert. Dadurch können immer frische Knollen geerntet werden. Möglich ist auch eine Ernte auf Vorrat, wenn man die Knollen in sauberen, feuchten Sand einschlägt. So können diese bei Temperaturen unter 2 °C mehrere Monate aufbewahrt werden.

Wenn Topinambur frisch gepflanzt wird, sollte man in den ersten Monaten an diesem Standort das Unkraut bekämpfen. Danach überwuchert und verdrängt die Pflanze das Unkraut, so dass es auf den Ertrag keinen Einfluss mehr hat. Wenn man die Pflanze nicht blühen lässt, sprich die Blüten entfernt, kann der Ertrag deutlich gesteigert werden,

Nach der Ernte verbleibt meist ein Teil der kleineren Knollen im Boden, dieser dient für die nächstjährige Kultur. Topinambur bleibt für einige Jahre am gleichen Standort und wird jährlich abgeerntet. Erfolgt ein Kulturwechsel, wird am besten eine Wiese angelegt, die mehrmals im Jahr gemäht wird. Das bringt den Wuchs der Pflanze zum Erliegen und sie verschwindet aus der Kulturfläche.

Topinambur stellt keine großen Anforderungen an seinen Standort. Die Pflanze schätzt aber einen lockeren, etwas sandigen Boden und einen sonnigen Platz. Staunässe sollte man vermeiden.

Die Knollen enthalten den Wirkstoff Inulin, das ist (landläufig gesagt) eine „Vorstufe“ von Insulin und wird deshalb von Diabetikern gut vertragen.

Topinambur wird speziell in der Diätküche verwendet, kann roh (auch als Salat) gegessen werden und schmeckt eher nussig und süßlich. Die Haut sollte man durch Bürsten entfernen und die Knolle gut waschen. Empfehlenswert ist, die Knollen kurz zu blanchieren, dann lässt sich die Haut leichter entfernen.

In dünne Scheiben gehobelt können auch Chips hergestellt werden, die in den Wintermonaten eine köstliche Nascherei darstellen.

Pflanzenportrait

unsere Gartenfachberater berichten.

von Alfred Schrempf

Cardy, die Gemüseartischoke

Cynara cardunculus, Familie Korbblütler (asteraceae)

Eine fast vergessene Schwester der Artischocke? Sie sieht aus wie eine Distel, ist aber tatsächlich eine alte Gemüseart, vielleicht auch bekannt als Gemüseartischocke.



Jungpflanzen



Blütenstand

Geschichte

Diese frostempfindliche Pflanze stammt ursprünglich aus dem nordafrikanischen Mittelmeerraum und kam über Spanien im 16. Jahrhundert nach Mitteleuropa. Sichere Berichte über diese Gemüseartischocke gibt es erst später als bei der Artischocke.

Aussaat und Anbau

Cardy braucht zum Keimen Wärme. In Aussaatschalen bei 20° C keimen die Samen in ca. 3 Wochen. Beim Auspflanzen sollte sie etwa 10 cm hoch sein. Cardy wird bei uns einjährig gezogen.



Es gibt auch Sorten ohne Dornen

Die Pflanze liebt einen sonnigen Standort mit tiefgründigen, gut gedüngten Böden. Sie mag keine „nassen Füße“, eine längere Trockenperiode schmälert die Ernteträge, deshalb ist eine gleichmäßige Wasserversorgung ratsam. Eine gelegentliche Düngung mit Brennnessel- oder Beinwelljauche, die dem Gießwasser beigegeben wird, erhöht die Wuchsfreudigkeit.

Verwendung

Verwendet werden die Blattstiele und Blütenstiele, gleich unterhalb der Blüte. Leider taugen die Blüten selbst nicht für die Küche, sie haben keinen fleischigen Blütenboden.

Von Natur aus schmeckt Cardy ziemlich bitter. Deshalb werden die Pflanzen bis auf den oberen Blattschopf ab Ende August (am Besten mit Jute) eingewickelt, sodass sie ausbleichen und den bitteren Geschmack verlieren. Nach 3-4 Wochen können die gebleichten Blütenstiele geerntet werden. Im Kühlschrank sind die gebleichten Stiele nur wenige Tage haltbar.

Die Pflanze enthält Inulin und wird deshalb von Diabetikern besonders gut vertragen.

Goethe liebte Cardy, für ihn war es eine Delikatesse.

Die geschälten Stiele ergeben eine wunderbare Beilage zu Fleisch- und Fischgerichten. Gewürzt wird je nach Gusto mit Estragon, Dill, Petersilie oder Muskatnuss, übergossen wird mit einer hellen Sauce oder zerlassener Butter.

Man kann Cardy auch in rohem Zustand oder bissfest blanchiert genießen, indem man kleine Stücke oder Scheibchen mit Olivenöl und Zitronensaft anrichtet und dazu ein Baguette und ein Gläschen Weißwein serviert. Man kann sich so ein „italienisches flair“ ins Wohnzimmer holen.



Die Stiele werden geschält. (Mit Handschuhen, wegen der Dornen).

Das Hochbeet

kommt uns sehr entgegen



Lage

Eine Nord-Süd-Ausrichtung ist deshalb zu bevorzugen, weil so alle Pflanzen von morgens bis abends Sonne bekommen, während bei einer Ost-West-Ausrichtung eine Schattenseite entsteht.

Größe

Die Breite sollte bis zu 140 cm sein, damit man die Pflanzen in der Mitte gut erreicht.

Das Hochbeet im Siedlergarten bei der Landesgartenschau Kremsmünster.

Vorteile eines Hochbeets

- Bequeme Arbeitshöhe Hochbeete schonen Rücken und Knie
- Leichtere Gartenarbeit für ältere und beeinträchtigte Menschen
- Gute Erreichbarkeit auf befestigten Wegen
- bessere Bearbeitung im steilen Gelände
- intensivere Nutzung der Anbaufläche
- höhere Erträge auf kleinstem Raum
- Nutzung von Gartenabfällen, Laub und Strauchschnitt
- bessere Überschaubarkeit
- die Schnecken haben einen längeren Weg
- früher Start im Frühling mit einem Frühbeet oder einem Folientunnel
- warmer und gut gedüngter Boden besonders für Tomaten, Gurken, Zucchini und Wurzelgemüse.

Material für den Hochbeetbau

Fast jedes Material kann für das Hochbeet verwendet werden, das stabil genug ist und den Umwelteinflüssen zehn bis zwanzig Jahre trotzt.

Holz, Rundholz, Kantholz, Platten **Beton, Stein, Ziegel** **Metall**, Aluminium, rostiges Eisen **Kunststoff**



Holz sollte mit einer Noppenfolie an der Innenseite geschützt werden.

Auf frostsichere Verarbeitung achten.

Wegen der guten Wärmeleitung ist eine Innenisolierung zu überlegen.

Recyclingmaterial ist lange haltbar.

Bauanleitung

Beton- oder Steinplatten als Unterlage zumindest an den Ecken verhindern Setzungen und ermöglichen einen waagrechten Aufbau.

Der Aushub einer Mulde bis 30 cm Tiefe liefert Erde für die oberste Schicht und vergrößert das Volumen des Hochbeets.

Die Mulde kann gegen Wühlmäuse mit engmaschigem Drahtgeflecht ausgelegt werden. Eine 10 cm dicke Schicht Nussbaumlaub wirkt aber genauso gegen Wühlmäuse.

Längere Hochbeete mit dünnerem Wandmaterial sind in der Mitte mit Querstreben zu verbinden oder mit Gewindestangen zu verschrauben.

Aufbau in Schichten

Zuerst werden grobe Aststücke, Zweige und Reisig eingefüllt.



Der Ast- und Strauchschnitt kann auch gehäckselt werden.

Darauf kommen Rasensoden, wenn vorhanden.

Es folgt eine Schicht Laub oder Stroh mit etwas Erde vermischt.

Darauf kommen Mist, Gartenabfälle und Grobkompost.

Als oberste Schicht wird Gartenerde eingefüllt und etwas feiner Kompost ca. 5 cm tief eingearbeitet.

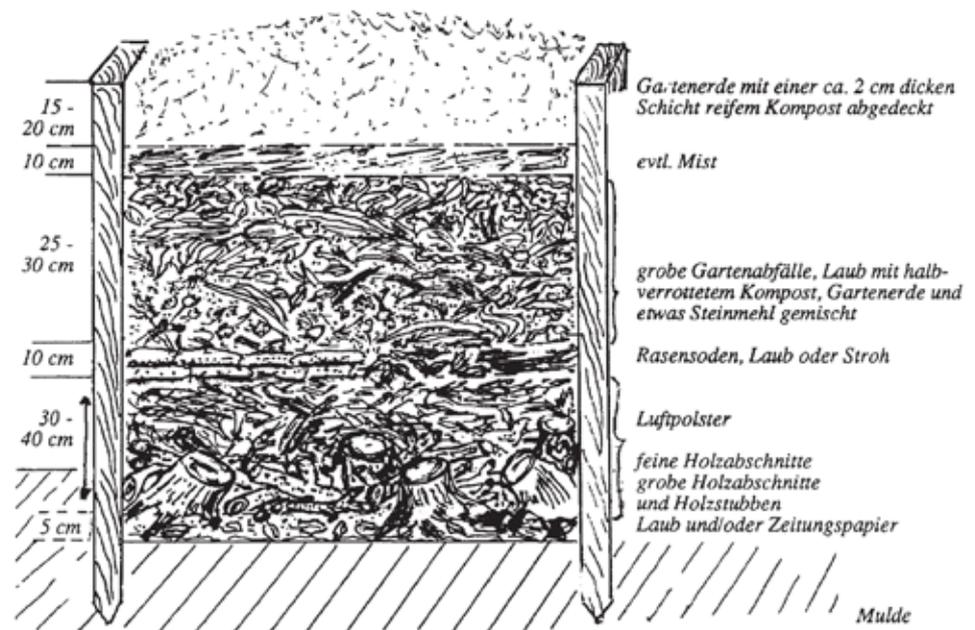


Es empfiehlt sich, die Erde gleich etwas höher einzufüllen, da sie im ersten Jahr stark nachsinkt.

Die Nachteile sind, dass man mehr gießen muss und für den Bau einiges an Arbeit investiert

Innerer Aufbau eines Hochbeets

Wie am Kompost oder bei einem Hügelbeet entsteht durch die Verrottung der groben Materialien im Hochbeet Wärme. Die Bodenorganismen erzeugen Humus mit Nährstoffen, die den Pflanzen zur Verfügung stehen.



Ein Frühbeet auf dem Hochbeet

Hebt man in den folgenden Jahren ein Loch aus und füllt es mit Pferdemist, hat man genug Erde um das eingesunkene Hochbeet aufzufüllen und gleichzeitig hat man ein warmes Mistbeet, das einen früheren Anbau ermöglicht und den wärmeliebenden Pflanzen dient.



Stärkezehrer wie Kohlgemüse, Gurken und Tomaten fühlen sich auf dem Hochbeet besonders wohl.



Gartenakademie

DIE BILDUNGSORGANISATION DES
ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDS

Wir lieben Obst

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm



Obstgarten

Wenn der Wurm drin ist

Wenn uns Fruchtfliegen und die Wickler unter den Schmetterlingen allzu viele Früchte madig machen, ist das ein Zeichen, dass mit dem natürlichen Kreislauf etwas nicht stimmt. Wo Vögel und Hühner im Boden unter den Bäumen scharren und herumstochern, gibt es deutlich weniger Schädlinge. Ist unser Garten derart ausgeräumt, dass keine Nützlinge mehr Unterschlupf und Futter finden, dürfen wir uns nicht wundern, wenn eine Invasion ungebetener Gäste nach der anderen folgt. Mehr Nähe zur Natur und einige kulturtechnische Maßnahmen und das Wissen um den Lebenszyklus von Schaderregern ermöglichen uns aber zufriedenstellende Ernten ganz ohne den Einsatz von Chemie.

*Unsere Gartenfachberater berichten.
von Alois Obermayr*

Ab Mai, sobald die Früchte der Kirschen beginnen, sich gelb zu färben, ist es Zeit für das Anbringen der beleimten Gelbtafeln in den Kronen der Kirschbäume.

Damit werden viele Kirschfruchtfliegen irregeleitet, die ihre Eier an den gelben Früchten ablegen wollen. Pro Meter Höhe wird mindestens eine Gelbtafel an der Sonnenseite des Baumes angebracht.



Ab Mitte des Monats können Apfelwicklerfallen zum Einsatz kommen. In diesen ist ein Sexuallockstoff der die Männchen an die beleimte Fläche lockt, wo sie dann kleben bleiben. Damit werden weniger Weibchen befruchtet.

Die Apfelwickler der ersten Generation treten etwa Mitte Mai in Erscheinung und die Weibchen beginnen kurz danach mit der Eiablage. 20 bis 80 Eier werden meist einzeln an den jungen Früchten abgelegt. 8 bis 14 Tage später schlüpfen die ersten Räupchen. Sie kriechen auf der Frucht umher und fressen an der Apfelschale. Nach 3 bis 4 Tagen bohren sie sich in die Frucht hinein.

Ursprünglich dienten die Pheromonfallen dazu, den richtigen Zeitpunkt für den Einsatz chemischer Mittel zu erkunden. Solche Lock- und Verwirrstoffe machen besonders in größeren Obstkulturen Sinn.

Wellpappering anbringen

Mit dem Anbringen eines Wellpapperings um den Stamm kann man ebenfalls viele Apfelwicklerlarven abfangen, wenn man diesen rechtzeitig entfernt und durch einen neuen ersetzt.



Wenn man die Wellpappe vom Baum abnimmt und das (feuchte) Deckblatt abzieht, findet man zwischen den Rippen der Wellpappe doch einige eingespinnene Puppen des Apfelwicklers.

Ebenso kann gegen den Pflaumenwickler mit biotechnischen Lockstoffen vorgegangen werden. Der gesamte Lebensrhythmus der Schädlinge ist zu beachten, da nur ein termingemäßes Anbringen einen Erfolg bringt.



Pflaumenwickler



Gehölze schneiden

Alle Frühjahrsblüher und Frühlingsblüher blühen am zweijährigen Holz. An den Trieben, die heuer wachsen, kommen nächstes Jahr die Blüten. Deshalb wird gleich nach der Blüte geschnitten. Zur Verjüngung wird altes Holz an der Basis entfernt.

Durch diesen Rückschnitt wird das Gehölz zu neuen, kräftigen Trieben angeregt. Bei den Forsythien achtet man, dass der Strauch licht und luftig bleibt. Dazu nimmt man zu alt gewordenen Holz ganz heraus.

Beim Flieder werden die verblühten Blütenstände herausgebroschen, ebenso bei den Rhododendren. Bei den Hängepalmkätzchen werden die Triebe an der Verzweigung, ab der sie herunterhängen, abgeschnitten.



Erdbeeren

Nun beginnt bald die Erdbeerernte in unseren Gärten. Erdbeeren sind wegen ihres einmaligen Wohlgeschmacks und der wertvollen Inhaltsstoffe die beliebtesten Beeren. Sonnengereifte Erdbeeren, frisch aus dem eigenen Garten schmecken am besten.

Erdbeeren, frisch gepflückt, sind nicht nur saftig und aromatisch, sondern haben auch einen besonders hohen gesundheitlichen Wert.

Dieser beruht auf dem reichlichen Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und bioaktiven Substanzen. Der Gehalt an Vitamin C übertrifft jenen der Zitrusfrüchte. Bereits 150g Erdbeeren decken den Tagesbedarf an Vitamin C.



Der geringe Kaloriengehalt von 35 Kilokalorien pro 100g Frucht macht die Erdbeere zu einer Schlankheits- und Fitnessfrucht.

Ziergarten

Im Mai blüht der Garten in allen Farben. Neben den letzten Tulpen blühen Frühjahrsstauden wie das Tränende Herz, die Bergenie, das Blaukissen und die Primeln. Bei den Gehölzen lösen der Flieder, der Maiblumenstrauch und die Weigelia die Forsythien ab.



Weigelia

Im Mai Einjährige säen

Die Lücken, die die abblühenden Tulpen und Narzissen hinterlassen, können nach und nach bepflanzt werden, um sich den ganzen Sommer über an einem bunten Beet zu erfreuen.

Natürlich müssen die Blätter der Zwiebelpflanzen vorher einziehen. Verwelkende Blütenstände der Zwiebelblumen werden laufend abgeschnitten, da eine Samenbildung die Pflanzen viel Kraft kostet.

Der Boden wird nur oberflächlich gelockert und dann werden Einjahresblumen direkt angebaut.

Cosmea, Goldmohn, Jungfer im Grünen, Kapuzinerkresse, Ringelblumen oder Sonnenblumen eignen sich dafür.

Astern, Buntnesseln, Kokardenblumen, Levkojen, Tagetes, Spinnpflanzen oder Zinnien sollten zum Auspflanzen vorgezogen werden.

Invasive Neophyten:

Das Schmalblättrige Greiskraut

Die wichtigsten Greis- oder Kreuzkräuter sind das einheimische Jakobs-Kreuzkraut und das aus Afrika eingeschleppte Schmalblättrige Greiskraut.

Die gelbblühenden Pflanzen werden bis 1 Meter hoch. Das Schmalblättrige Greiskraut verbreitet sich stark entlang von Strassen und Bahnlinien, sowie an angrenzende offene Garten- und Waldflächen.

Das Jakobs-Kreuzkraut hingegen wächst an Wiesen, Feld- und Wegrändern.



Jakobs-Greiskraut *Senecio jacobaea*

Greiskraut ist giftig

Beide Pflanzen produzieren Alkaloide und sind stark giftig. Insbesondere Pferde und Rinder sind stark gefährdet. Fressen sie die Pflanzen, so können Magen- und Darmbeschwerden bis hin zu starker Leberschädigung und Tod auftreten.

Auf der Weide werden die Pflanzen normalerweise gemieden, in Dürrfutter und Silage riechen die Tiere die Pflanzen jedoch nicht mehr und fressen sie. Über die Milch können die Giftstoffe auch für den Menschen gefährlich werden.



Schmalblättriges Greiskraut

Senecio inaequidens

Bekämpfung

Die Pflanzen sollen ausgerissen oder ausgestochen werden. Eine Versamung muss unbedingt verhindert werden. So müssen vorhandene Blütenstände vor dem Abblühen gemäht und das Mähgut entsorgt werden.

Zur Vorbeugung gehören eine angepasste Weidpflege (Nachmahd), ein dichter Bestand und das Vermeiden von Trittschäden. Frühjahrsweide mit Schafen drängt die Pflanzen zurück. Keinesfalls dürfen die Pflanzen ins Heu gelangen.



von Franz Wörster
Bezirksgartenfachberater
Freistadt



Die Königin der Blumen

Im Rosenmonat Juni ist deren Blütenpracht kaum zu übertreffen. Zur Schönheit gehört auch der unverkennbare Duft, daher sollte der Rosenstrauch so gepflanzt werden, dass man täglich an ihm vorbeigeht.

Natürlich sollte man sich die Freude nicht durch rostige, fleckige und mehltaubefallene Blätter trüben lassen. Wer will schon die nackte Blüte, wenn im August alle Blätter abgefallen sind?

Da wurde in der Vergangenheit viel Chemie eingesetzt, um die Rosenmonokultur im Vorgarten in ansehnlichem Zustand zu erhalten. Doch diese Zeiten sind endgültig vorbei.

Es gibt recht robuste, mehltausistente und blühwillige Sorten. Die blühen bis in den November hinein und man braucht nur die verblühten Rosen oberhalb des ersten voll ausgebildeten Rosenblatts auszuschneiden.

Sind viele Blattläuse an den Knospen, so zerquetscht man sie einmal zwischen Daumen und Zeigefinger. Ab dann halten sie die Nützlinge in unserem Garten in Schach.

Wildrosen werden nicht zurückgeschnitten, da die Hagebutten ein wunderbarer Fruchtschmuck sind.

Pflanzentauschmärkte

Ende April und Anfang Mai finden bei vielen Vereinen Tauschmärkte statt. Eine gute Gelegenheit, Raritäten zu finden und Tipps von den Fachleuten zu bekommen. Meist wird auch gut für das leibliche Wohl gesorgt.



Samstag, 06. Mai von 09 - 12 Uhr: Pflanzentauschmarkt! (Anhang)

**Bringen oder kaufen sie Pflanzen, Gartendeko,.....
Angeboten wird auch Naturkosmetik! Gärtnernerde, Schneckenfallen und sonstiges, kann hier günstig erstanden werden.
Für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt.**



Pflanzen tauschen und beraten lassen

Beim größten Tauschmarkt im Bezirk Vöcklabruck können Jungpflanzen und Stauden nach Herzenslust getauscht werden. Am Samstag, 13. Mai von 8.30 bis 11 Uhr wird das Kulturzentrum Frankenburg zur grünen Oase der Pflanzenvielfalt.

Alle Arten von Blumen aber auch eine Vielzahl an sortenfeste Tomaten und Kürbissen gibt es da. Man muss nicht unbedingt etwas mitbringen, der Siedlerverein Frankenburg-Redleiten hat viele Pflanzen vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen können Gartenerfahrungen ausgetauscht werden und für Fragen stehen die Gartenfachberaterinnen und -berater der Gartenakademie zur Verfügung.



**Blumen- und Gartenmarkt in Ohlsdorf am 13. Mai ab 8 Uhr
Im alten Gemeindebauhof direkt an der Hauptstraße.**

Oberösterreichs größter privater Blumenmarkt



Siedlerverein

Attergau

2 Bezirkssiegerinnen der OÖ Garten-Trophy öffnen ihre Gartentür!

Vortrag:

Neue Pflanzideen für Garten, Balkon und Terrasse

Erdäpfelpyramiden und Hochbeete, begrünte Wände und Obstbaumhecken – vieles hat auch in kleinen Gärten Platz und sogar auf Balkon und Terrasse wachsen Gemüse und Kräuter. Urban Gardening hat viele neue Ideen gebracht, die auch auf dem Land gut funktionieren. Ganz aktuell sind Hecken aus kleinen Apfelbäumen, die mit der Heckenschere geschnitten werden.

Am Freitag, 12. Mai gibt es um 19 Uhr in St. Georgen im Attergau beim Kirchenwirt Kiefer viele dieser neuen Pflanzideen zu sehen. Landesgartenfachberater Willi Frickh spürt in einem Vortrag beim Siedlerverein Attergau den aktuellen Gartentrends nach und gibt Tipps für die Gartenpraxis. Alle Gartenfreunde sind herzlich willkommen.

Der Frühling ist endlich da - was tut sich im Mai in der Kräuterei.

Linzerstraße 26/23 | 4050 Traun Tel: 0676 / 440 55 99 .

MI, 10.05. - "auf'tischt" [Wildkräuter-Kochworkshop - "Jausenzeit - Aufstrichideen, Brot & Gebäck"](#)

FR, 19.05. - "eing'fangen" [Pflanzenhydrolate selbst destillieren](#)



Adam's Garden

Wann: **Sonntag 28.05. 2017**
Sonntag 11.06. 2017
jeweils 10 bis 17 Uhr

Wo: 1) Adam's Garden
Aubichl 6 /Lederau 29 fürs NAVI
4655 Vorchdorf
roswitha.adamsmair@gmx.at
0660 6525965

Dieser vielfältig strukturierte Garten im Almtal ist immer einen Besuch wert. Auf 4000 m² gibt es fast das ganze Jahr über eine große Vielfalt an Blumen, Stauden und Sträuchern zu bestaunen. Gerne gestalte ich Schattenplätze mit Schneerosen, Funkien usw.

Viele Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Zur Rosenblüte sind über 150 Rosen zu bestaunen. Ein romantischer Senkgarten, ein Duftteppich und farblich abgestimmte Staudenbeete bereichern die Gartenanlage. Zwei Teiche schaffen ein gutes Kleinklima.

Es ist ein Selbstversorgergarten mit zwei verschieden angelegten Gemüsegärten und einem etwas größeren Acker, in dem sich auch ein großes Glashaus befindet.

Viele Beerensträucher und Obstbäume versorgen uns das Jahr über mit wertvollen Vitaminen. In unserem rustikalen Erdkeller wird ein Großteil der Ernte gelagert.

2) Annis Garten
Außerpühret 23
4661 Roitham
0664 73853191

Ein in den letzten 15 Jahren gewachsener Garten, der sich auf 2500m² erstreckt. Hier werden alte Obstbäume als Klettergerüste für Ramblerrosen verwendet.

Im Gemüsegarten wächst Gesundes auf selbstgebauten Hochbeeten. Bei einem Spaziergang durch den Garten entdeckt man noch zusätzlich viele Beete mit Rosen, Clematis, Funkien und viele Staudenraritäten.

Sichtachsen erlauben Durchblicke und Einblicke. Sonnige und schattige Sitzplätze laden zum Verweilen ein.



Seminar Selbstversorgergarten *Landesgartenstammtisch*

Zweimal ist es nicht gelungen, das Seminar «Selbstversorgergarten» durchzuführen. Zuerst waren zu wenig Anmeldungen, dann hat es mit dem Lokal nicht geklappt.

Nun ist das Interesse vorhanden und auch ein Termin. Am Samstag, 22. Juli treffen wir uns um 9 Uhr in einem Gasthaus in Pettenbach. In drei Vorträgen werden verschiedene Möglichkeiten der Selbstversorgung erläutert.

Von den Kräutern auf der Fensterbank bis zum Einlagern von Obst und Gemüse werden alle Grade der Selbstversorgung in der Theorie und anhand von praktischen Beispielen gezeigt. Unkostenbeitrag 15 Euro.

Anmeldung. frickh.wilhelm@tmo.at



Der Garten beim Siedlerhaus St. Florian im Frühling.

Am Freitag, 23. Juni findet der In-nviertler Landesgartenfachberaterstammtisch um 19.30 Uhr im Siedlerhaus **St. Florian bei Schärding** statt. Dabei geht es nach dem Rundgang durch den Siedlergarten um die Beeren und Sommerkräuter, die dort wachsen.

Willi Frickh berichtet über Anbau und Verwendung von Beerenobst aus dem Garten und der Natur und Christa Pucher animiert dazu, die frischen Sommerkräuter in der Küche zu verwenden.

Gmundner GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH

am Do. 25. Mai 2017 um 19:30 Uhr, in 4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll

Diesmal wird uns GFB Kollegin Ernestine Tummeltshammer einem Vortrag über ein einzigartig Fleckchen Erde präsentieren:

Das Himmelreichbiotop - es wurde schon 3 mal durch Umweltschutzpreise der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich ausgezeichnet und ist eine einmalige landschaftliche Besonderheit.

Am 11. Juni um 9 Uhr wird es dann eine geführte Wanderung durchs Himmelreichbiotop geben. Der Start ist direkt beim Eingang zum Biotop beim Kinderheim in der Krems (4563 Micheldorf). Motto: "gemma Bleamlschaun". Orchideenwanderung zu den später blühenden Orchideen sowie zur Blüte der Feuerlilie. Besichtigt wird auch eine versetzte Orchideenwiese. Dauer ca 3 Std. Festes Schuhwerk ist zu empfehlen!

Tumeltshammer Ernestiene; 4563 Micheldorf, Josef-Hoferstr. 6, Tel. 0650 6038101; johannes.tumeltshammer@gmail.com

BZ-Gartenfachberaterstammtisch LINZ

Wann: am **Donnerstag den 11. Mai** um **19:00 Uhr**

Wo: im **Restaurant Genuss-Punkt in Doppel-Hart, Leonding**

Gartenstammtisch SV Attnang

Immer am 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr.
im GH Schmankerl, Schwanenstadt

Die Abteilung Umweltschutz lädt herzlich zur Jahrestagung des Bodenbündnisses ein.

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Umweltschutz
Referat Umweltbildung
Kärntnerstraße 10-12
4021 Linz

Donnerstag, 18. Mai 2017, bis Freitag,
19. Mai 2017 • Redoutensäle Linz,
Promenade 39, 4021 Linz
Anmeldung erbeten bis 4. Mai 2017 •
90 Euro (inkl. Pausenverpflegung und
Mittagessen). 1 Tag 60 Euro.

Internationale Konferenz und Jahrestagung des Europäischen Bodenbündnisses

Das OÖ Gartentelefon

ist zurück! Das Gartenland Oberösterreich bietet einen direkten Draht zum Gartenwissen. Und das zum Ortstarif.

Ab 01. April 2017 über die Servicenummer 0732 / 7720 1 7720. Das Fachteam vom OÖ. Gartentelefon ist Mo, Di, Do, Fr von 8 bis 15 Uhr und Mi von 9 bis 17 Uhr erreichbar

European Award for Ecological Gardening 2017



Nur noch für kurze Zeit haben Sie die Möglichkeit, Ihr Projekt für den European Award for Ecological Gardening 2017 einzureichen! Ergreifen Sie die Chance und stellen Sie Ihre Ideen und Ihr gärtnerisches Engagement auf die internationale Bühne. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

Kategorien:

1. Gärtnern ohne Garten
2. Gärten für Besucherinnen und Besucher
3. Gemeinschaftsgärten

„Natur im Garten“

E-Mail: award@naturimgarten.at



Donnerstag, 18. Mai 2017, bis Freitag, 19. Mai 2017
Redoutensäle Linz, Promenade 39, 4021 Linz

Gärten bereichern Gemeinden und Städte auf vielen Ebenen. Aus ökologischer Sicht erhalten sie gesunde Böden, beleben ungenutzte Grünflächen oder Brachen, schaffen Räume für Nützlinge und beeinflussen das Mikroklima positiv. Die (Gemeinschafts-)Gärtnerinnen und -Gärtner profitieren von ertragreichen Pflanzen und gesunden Lebensmitteln. Aus gesellschaftspolitischer Sicht beleben gemeinschaftlich genutzte Gärten den öffentlichen Raum und schaffen neue Orte der Begegnung. An die Stelle von anonymer Nachbarschaft tritt gemeinsames Gestalten. So entsteht Raum für spannende Begegnungen, kollektives Wissen und interkulturellen Austausch.

Eine nachhaltige Grün- und Freiraumplanung schafft mehr Lebensqualität, das Wohnen im Zentrum mit all seinen Vorteilen wird dadurch noch attraktiver. Die internationale Jahrestagung führt über die Wurzeln des Urban Gardenings in New York über zahlreiche Initiativen der letzten Jahre in Europa bis hin zu den vielfältigen Gemeinschaftsgärten in Oberösterreich. In Workshops und Exkursionen werden zentrale Fragen zum Bodenschutz im Garten, zur Initiierung von neuen (interkulturellen) Gartenprojekten oder zur nachhaltigen Grün- und Freiraumgestaltung in Gemeinden praxisnah beantwortet.

Bodenschutz im Garten

Was kann ich tun, was können wir tun?

Wir legen gerade einen Rasen an, der eine „g' mahde Wiesn“ wird, mit Blumen für die Bienen. Der erste Maulwurf ist auch schon da. Das Pflaster rund ums Haus wird nicht betoniert, sondern in Kies verlegt. Der Abstellplatz fürs Auto wird geschottert. Mit der Zeit wird da sicher einiges wachsen und das meiste davon darf bleiben.

Der Kompostplatz wird gerade eingerichtet, ist aber noch leer. So musste ich für die ersten Pflanzen etwas Kompost beim regionalen Kompostierer holen. Jedenfalls wird kein Pool betoniert und natürlich wird das Regenwasser gesammelt.



Gegen Bodenversiegelung. Pflastersteine, die in Kies verlegt sind.

In vielen Siedlergärten wird das Bodenleben gefördert und das Bewusstsein dafür zu fördern, versuchen wir in den Kursen, Seminaren und Vorträgen unserer Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz.

Seit Jahren beraten wir die oö. Landesregierung im Fachbeirat für Bodenschutz. Das Bodenbündnis fördert das Bodenbewusstsein in den Gemeinden, dort, wo unsere Siedlervereine aktiv sind. Wenn wir den Boden in unserem Garten schützen, ist der nächste Schritt, das auch in unserer Gemeinde zu tun. Darum sind wir Bodenbündnispartner. Bitte melden Sie mir, was Sie für den Boden tun.

Landesgartenfachberater Willi Frickh, frickh.wilhelm@tmo.at

Beim
Gartenfachberaterstammtisch
in Kirchham gab es das Thema
„KOMPOSTTEE“

Ein Experte zu diesem Thema
- Gerhard Weißhäupl – aus
Haibach ob der Donau hat
praxisnahe „Komposttee-
Maschinen“ entwickelt,
welche es auch im Privatgarten
ermöglichen, diesen tollen
Dünger unkompliziert zu
produzieren.

Bei Komposttee handelt es
sich um ein Präparat bei dem
die Mikroorganismen aus dem
Kompost gefiltert und vermehrt
werden. Die Nährsubstanzen
(Zuckerrübensirup, Gesteinsmehl
und Huminsäure) für die
Mikroorganismen und die
zugefügten Katalysatoren fördern
und lenken die Vermehrung.
Diese können dann auf dem Feld
auf den Boden als auch auf das
Blatt ausgebracht werden.

Komposttee wirkt nicht direkt als
Dünger, sondern als Katalysator
für lebenserhaltende und
stärkende Prozesse im Boden und
auf der Blattoberfläche.

Gerhard Weißhäupl; Vortex
Energie GmbH; Oberhub 9;
A-4083 Haibach ob der Donau
Tel. 0043 664 57 404 27 [bio@
komposttee.at](mailto:bio@komposttee.at) [www.komposttee.
at](http://www.komposttee.at)





Dreiklang der Gärten - die Landesgartenschau in Kremsmünster 2017

Von 21. April bis 15. Oktober

Die Gartenschau hat begonnen und die Siedlervereine sind dabei. Die vom Bezirk Kirchdorf haben einen Schaugarten gebaut und bewirten am Samstag, Sonntag und Montag ihre Gäste mit Getränken, Snacks, Kaffee und Kuchen.

Viele Siedlervereine besuchen die Landesgartenschau gemeinsam und viele Mitglieder kommen auch alleine.

Bitte planen Sie genügend Zeit für den Siedlergarten ein. Das Gartenschauteam freut sich auf Sie.

Ermäßigte Eintrittskarten

gibt es bei den Siedlervereinen. Fragen Sie Ihren Obmann/Ihre Obfrau am besten ein paar Tage vor dem Besuch der Gartenschau, damit er/sie genügend Karten bereit hat.

Eine Karte mit zwei Abschnitten

Die Gartenschau im Stift Kremsmünster und im Schloss Kremsegg muss nicht am selben Tag besucht werden.



Thementage im Siedlergarten bei der Landesgartenschau Kremsmünster

Freitag, 5. Mai: Kremsmünsterer Gartenspaziergänge mit Biogärtner Karl Ploberger. 15 Uhr Treffpunkt Kassa Stift. Ab 16 Uhr Verkostung von Wildkräuteraufstrich und Boden- und Rasenfachberatung von Umweltpionier im Siedlergarten.

Samstag, 6. Mai: Obstbäume im Garten - die Früchte des Paradieses. mit Klaus und Gabi Straszer, Gartenfachberater und Obstexperten im Bezirk Gmunden

Pflanzen wir doch einen Apfelbaum! Auch im kleinen Garten kann man köstliches Obst ernten. Mit ein bisschen Pflege und dem nötigen Know-how gelingt's!

Samstag, 13. Mai, 14:00 - 16:00 Obstbaumpflanzung von der Planung bis zum Schnitt. Mit Gartenfachberater Alfred Spannring

Samstag, 20. Mai, 10:00 - 17:00 Der Boden - die Grundlage des Lebens mit Landesgartenfachberater Willi Frickh. Beratung zu Boden, Wachstum und Düngung mit Kompost, Mulch und organischem Dünger + Produktpräsentation Umweltpionier ab 14 Uhr.

Samstag, 3. Juni, 10:00 - 17:00 Unser Garten - Eine Oase für Bienen und Schmetterlinge mit Gärtnermeister Andreas Aichinger, Bezirksgartenfachberater Gmunden. Nützlinge und das natürliche Gleichgewicht.

Donnerstag, 15. Juni, Fronleichnam, 14:00 Fachberatung zu Düngung und Rasen und Produktpräsentation Umweltpionier.

Samstag, 17. Juni: 10:00 - 17:00 Staudenbeete und Rosen - wir gestalten unser Paradies mit Gartenfachberaterin Roswitha Adamsmair, adamsgarden.at.

Samstag, 1. Juli, 10:00 - 17:00 Mehr Natur im Garten - in der Sonne und im Schatten mit Gartenfachberater Felix Schorn und Willi Frickh. Auch unter den Pflanzen gibt es Sonnenanbeter und Mauerblümchen. Fachberatung zu Düngung und Rasen und Produktpräsentation Umweltpionier ab 14 Uhr.

Freitag, 14. Jul: 15:00 Treffpunkt Kassa Stift. **Gartenspaziergang mit Biogärtner Karl Ploberger.** Ab 16 Uhr Verkostung von Wildkräuteraufstrich und Boden- und Rasenfachberatung von Umweltpionier im Siedlergarten.

Samstag, 15. Juli Küchen- und Wildkräuter - Die Würze des Lebens mit Kräuterpädagogin Carina Grünbart. Heilkräftig, gesund und schmackhaft sind nicht nur die Gartenkräuter, sondern besonders die oft als „Unkraut“ verteuflten Beikräuter. Schmackhafte Gerichte aus Brennnessel & Co.

Landesgartenschau - Der Siedlergarten



Letzte Montagen. Organisator Franz Schrefler ist Obmann des SV Kremsmünster, Bezirksobmann von Kirchdorf und Gartenfachberater.



Salat, Radieschen, Kohlrabi - alles erntereif. Da hat das Gartenschauteam wirklich alles gut vorbereitet.



Das Team vom SV Kremsmünster



Gartenberatung: Gerti Schrefler im Beerengarten.

Dieses Gartenjahr wird eine Schau!

Liebe Gartenfreunde!

Mit viel Liebe und Hingabe pflegen und gestalten unsere Mitglieder ihre Gärten, damit sie dann in voller Pracht erblühen. Weil sie ihre Freude darüber gerne teilen, sollen wir nicht versäumen, sie dann zu besuchen. Weil da sicher für jeden was dabei ist, gebe ich gerne einige Anregungen für ein schönes Garten-Schau-Jahr.

Am 28. Mai und 11. Juni öffnet unsere Referentin Roswitha Adamsmair ihren Garten in Vorchdorf (adamsgarden.at). Ein Senkgarten, 150 Rosen und der Selbstversorgergarten erwarten uns.

In Annis Garten in Roitham gehen die Obstbäume über vor Ramblerrosen. Sechs weitere Gärten öffnen an diesen beiden Tagen ihre Tür, der Schaugarten Messner, der Garten der Leidenschaften, Johannas Zaubergarten, der Keramikgarten, der Romantic Garden und der Barockgarten.

Die 2. Frankfurter Gartenroas am 15. und 16. Juli wird mit 15 Gärten heuer noch größer und schöner.

Also auf in den Garten! In den eigenen und in die vielen Schaugärten.

Frankenburger Gartenroas

15. u. 16. Juli, 9 - 18 Uhr, SV Frankenburg. 15 Gärten gibt es zu besichtigen. Sie können erwandert oder mit dem Fahrrad erfahren werden.

Da Goatn hoch drobn

Ottokönigen 31 (3,7 km)
Birgit und Norbert Forstinger

Der Natur ganz nah.

Die Idylle im Innenhof und ums Haus mit viel Gemüse und einer bunten Vielfalt an Pflanzen und dekorativen alten Sachen wird von Hühnern und Ziegen belebt.



**14 Gärten
in Frankenburg**



**laden zum
Garten-
Schauen
ein!**

Gemüse- und Beeren-Selbstversorgergarten

Freinerhaid 8
Maria und Josef Mayr



Ein Genussgarten mit Gemüse und Beeren für alle Jahreszeiten. Eine Vielfalt an Blumen ziert die Oase der Ruhe.

Vor-bei-Garten

Frein 2
Barbara Pixner



Kein Garten zum Vorbeifahren.

Ein wunderschöner Vorgarten vor dem Garten der ehemaligen Schlosstaverne.

Einige neue Gärten gibt es bei der Gartenroas zu sehen.

Die Vorbereitungen beim Siedlerverein Frankenburg-Redleiten laufen bereits seit letztem Herbst. Obfrau Monika Frickh hat vier neue Gärten im Programm, auf die schon alle gespannt sind.



Am Vöcklabrucker Blumenmarkt am Karfreitag nahmen der SV Vöcklabruck mit seiner neuen Obfrau und die Bezirksorganisation teil.



Siedlerverein Pregarten



Pregartner Pflanzkirtag Beim größten Pflanzkirtag Österreichs waren 161 Aussteller.



Planzen und Leute überall.



Voll im Trend: Dachwurz und Steinbrech.



Obmann Leopold Prammer mit Nachschub.



Helmut Stundner zeigte das Veredeln.

«Blühendes Österreich»



An unserem Siedlerstand in Halle 4 boten die Bezirksgartenfachberater von Wels Erika Baumann und Bruno Lackner. Das Team verstärkt Erich Eiper vom SV Marchtrenk und erstmals war auch Gartenfachberater Martin Steiner dabei. Unseren Einsatz für Garten, Umwelt- und Naturschutz zeigen auch die neuen Tafeln im Siedlerstand, die nach der Messe zur Landesgartenschau nach Kremsmünster kamen.

Blühendes Österreich

Heuer waren wir mit unserem Schaugarten „Hochzeitgarten“ bei der Welser Messe in Halle 5 und mit unserem ÖSV-Stand in Halle 4.



25 Jahre Blühendes Österreich - quasi die Silberne. Da lag die Idee eines Hochzeitgartens gar nicht so fern. Und die hat Christa Pucher und ihr kreatives Team zu gestalterischen und organisatorischen Höchstleistungen angespornt.

Der Traum in Weiß ist der außergewöhnlichste Garten der Messe geworden.



Ein Quadratmeter Blumen Wenn jeder Gartenbesitzer nur einen Quadratmeter Blumen für die Bienen wachsen lässt, macht das schon viel aus. Daher verschenkten wir beim Blühenden Österreich heuer diese Samen.



Besenrein. Ein Teil von Christas Schaugartenteam.

Aussaattage Mai 2017

Merkur ☿ 15. ♀
 Venus ♀
 Mars ♂
 Jupiter ♃
 Saturn ♄
 Uranus ♅
 Neptun ♆
 Pluto ♇

Dat. ☾ v. Sternb. Konstellat. Element ☾ Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten Neigung

Dat.	Sternb.	Konstellat.	Element	Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten	Neigung
1. Mo	♌ II	☉ - ♀	Licht	Blüte	K V
2. Di	♍ 3		Li/Wa	Blüte - 2, ab 3 Blatt	St
3. Mi	♎ 16		Wa/Wä	Blatt - 15, ab 16 Frucht	St
4. Do	♏	♁ 13	Wärme	Frucht - 8 und ab 17	
5. Fr	♐		Wärme	Frucht	K
6. Sa	♑ 9		Wä/Er	Frucht - 8, ab 9 Wurzel	

19. Woche

7. So	♑		Erde	Wurzel	St ♏
8. Mo	♑		Erde	Wurzel - 1 ----- Frucht ab 22	
9. Di	♑	♀♁	Erde	Frucht - 2, Blüte ab 3	St V
10. Mi	♑		Er/Li	Blüte - 9, ab 10 Blatt - 24	St E
11. Do	♑	♁ 00	Li/Wa	Wurzel ab 1 - 13, ab 14 Blüte	
12. Fr	♑	♁ 22	Wasser	Blüte - 1, ab 2 Blatt	
13. Sa	♑		Wasser		

20. Woche

14. So	♑	♁ 5	Wa/Wä	Blatt - 4, ab 5 Frucht	♁ Pflanzz. Erde 22 St E
15. Mo	♑		Wärme	Frucht	
16. Di	♑		Wä/Er	Frucht - 17, ab 18 Wurzel	K E
17. Mi	♑		Erde	Wurzel	
18. Do	♑		Erde	Wurzel - 19, ab 20 - 24 Blatt	
19. Fr	♑	♁ 00	Licht	Blatt ab 8 - 11, ab 12 Blüte	♀♁♂♂ St
20. Sa	♑	♁ 22	Li/Wa	Blüte - 5 und ab 10 - 21, ab 22 Blatt	St

21. Woche

21. So	♑		Wasser	Blatt	St
22. Mo	♑		Wasser	Blatt	
23. Di	♑		Wa/Wä	Frucht - 13, ab 14 Frucht	St ♏
24. Mi	♑		Wärme	Frucht	
25. Do	♑	♁ 5	Christi Himmelfahrt	Frucht - 4, ab 5 - 16 Wurzel	♁ 22 St V
26. Fr	♑	Pg 4	Wä/Er	Wurzel ab 16	St E
27. Sa	♑		Er/Li	Wurzel - 12, ab 13 Blüte	

22. Woche

28. So	♑	♁ 2	Licht	Blüte	
29. Mo	♑		Li/Wa	Blüte - 10, ab 11 Blatt	♁ Pflanz. Bleg. 3
30. Di	♑		Wa/Wä	Blatt - 22, ab 23 Frucht	
31. Mi	♑	♁ 14	Wärme	Frucht - 10 und ab 18 besonders günstig	St

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren, astronomischen Sternbilder, nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Notizen:

Monatsbetrachtung Mai 2017

Der Mai präsentiert sich ähnlich wie der April. Merkur ist in den Fischen rückläufig und verlässt diese feuchte Region am 15. hin zum wärmenden Widder. Mars im Stier gibt alledem einen kühlen Hintergrund.

Pflanzzeit: vom 1.5., 0 Uhr bis 14.5., 22 Uhr und 28.5., 3 Uhr bis 31.5., 24 Uhr.

Pflanzzeit städtische Erde: vom 15.5., 00 Uhr bis 28.5., 1 Uhr.

Speisekartoffeln: an Wurzeltagen setzen.

Saatkartoffeln für 2018: 23.5., 14 Uhr bis 25.5., 4 Uhr kleine Kartoffeln setzen.

Heuschmitt: 27.5., 13 Uhr bis 29.5., 10 Uhr und an den anderen Blütentagen,

Einleiten (Umlarven, Bogenschnitt oder Stenzen) der **Königinnenzucht** vom 1.5., 00 - 2.5., 2 Uhr und 27.5., 13 Uhr bis 29.5., 10 Uhr sehr günstig und an den anderen Blütentagen. (3)

Stallfliegen: mit Fliegenfänger fangen und an Blütentagen im Stall verbrennen.

Schadinsekten, Kornkäfer, Kartoffelkäfer- und Varroabekämpfung: vom 25.5., 5 Uhr bis 27.5., 12 Uhr.

Für Biodynamiker, Herstellung der vegetabilischen Präparate: am 19.5., 12 bis 20 Uhr: Birke schneiden, mit Schafgarbe füllen und aufhängen (8).

